Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Band: 81 (2001)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL Robert Nef Unterwegs zum «Patchwork»		Juni 1	2001
ZU GAST Gerd Habermann Seltsame «Grundrechte» in einer europäis «Charta»	schen	_IOT	HEK
POSITIONEN Tito Tettamanti Corporate Governance			- 1 ²
Robert Nef Der Markt und die Spitzenlöhne		6	
Ulrich Pfister Reduit im Medienmarkt		9	e.
IM BLICKFELD			
Stephan Lipsius Afghanistan zwischen Bildersturm und politischer Isolierung		10	(00-1)
Mario Gmür Das Medienopfersyndrom		14	
Hans Rudolf Wilhelm Der Psychiater und Maler Franz Beda Ril (1878–1938) Eine Spurensichtung		19	
DOSSIER			
Patchwork – neue und alte Lebens- Arbeitsformen	und		
Robert Nef Patchwork – neue und alte Arbeits- und			
Lebensformen		23	
Jürgen Oelkers Bildungpolitik und gesellschaftliche Entv Ein Szenario der Systementwicklung	vicklu	ng 25	
Urs Christoph Nef Die Krise des Gesamtarbeitsvertrages Die Flexibilisierung der Entlöhnung nutz nehmern und Unternehmen gleichermass			
Bernd Rüthers Herausforderungen der «Beschäftigungsgesellschaft»		35	
Robert Nef Eine Lebensunternehmer in den USA Kaffeebar als Gemeinschafts- und Kulturz	zentru	m 37	
PORTRÄT Gregor Manousakis			
Ritter Jean-Gabriel Eynard Helvetischer «Rektor der Philhellenen un Freund Griechenlands»		41	ř è
KULTUR			
Stefana Sabin Wein, Weib und Gesang Peter Härtling erfindet E.T.A. Hoffmann	١	44	
Karin Sousa Ein Ei rund wie die Trauer Eine Sprache von bemerkenswerter Präzis Wilfried Ohms' Erzählung über den Verl des Zwillingsbruders	ust	46	
SACHBUCH Andreas K. Winterberger Pascal Salins libertäres Plädoyer für die			
Entstaatlichung Ein Bestseller im etatistischen Frankreich	ıı	48	
ECHO Petr Barton Homo oeconomicus = homo sapiens Kritik am Editorial vom März 2001		50	
TITELBILD		8	
VON DER REDAKTION EMPFO	HLE	N 43	
HINWEIS		45	
AGENDA	•••••	51	
IMPRESSUM			
AUTORINNEN UND AUTOREN.		52	

Unterwegs zum «Patchwork»

Das Dossier dieses Heftes befasst sich mit der Bedeutung von gewandelten Lebensformen im Zusammenhang mit Lernen, Arbeiten, Erholung und Musse. Die Arbeitswelt hat sich im Zuge der technischen Entwicklung und insbesondere der elektronischen Kommunikation stark verändert, und diese Veränderungen haben wiederum ihre Rückwirkungen auf die Lebensgestaltung. Während man früher lediglich zwischen Arbeit und Musse unterschied, entsteht heute das Bedürfnis nach neuen Terminologien, etwa die Unterscheidung von Lernzeit, Arbeitszeit, Sozialzeit, Ichzeit und Freizeit. Veränderte Arbeitsformen haben auch ihre Auswirkungen auf die Lebensgestaltung in Partnerschaften und Familien und vice versa.

Im Industriezeitalter spielte sich das Leben für die meisten Menschen in bestimmten Phasen ab, Kindheit, Lehr- und Studienzeit, «Abschluss», Berufstätigkeit und Rentenalter. Dem entsprachen bestimmte sozial normierte Lebensformen und Lebensabläufe von der Kindheit über die Lehrzeit zur Familiengründung, kombiniert mit dem Ideal der «Lebensstelle» bis zur Pensionierung. Heute entwickeln sich in der Dienstleistungs- und Kommunikationsgesellschaft neue, vielfältigere Formen der beruflichen und partnerschaftlichen Lebensgestaltung. Eine zunehmende Zahl von Menschen lebt, wenigstens phasenweise, als «Single» oder in temporären Partnerschaften. Auch im Arbeitsleben ist sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite die Flexibilisierung ein zentrales Thema. Neben die «Patchwork-Familie» tritt auch die «Patchwork-Biographie» mit abwechselnden und überlappenden Phasen verschiedenster Aktivitäten, wobei auch die herkömmlichen Modelle einen Stellenwert behalten dürften. Unser Bildungswesen, unsere sozialstaatlichen Einrichtungen und unsere Mentalitäten und Lebensgewohnheiten sind aber noch in hohem Ausmass auf die herkömmlichen Modelle fixiert. Der Umstellungsprozess wird durch verschiedene Regulierungen und Engpässe gesteuert, gebremst und beeinträchtigt. Das bisherige Modell des arbeits- und sozialversicherungsrechtlich abgesicherten «Normalarbeitnehmers» und der «traditionellen Rollenteilung zwischen den Geschlechtern» wird schrittweise abgelöst durch Modelle, die man als «Lebensunternehmertum» charakterisieren kann.

ROBERT NEF